

Bauanleitung

Stadtbahnbogen Kurvensegement

Artikelnummer 2007



Hinweise zum Schneiden

Die einzelnen Teile werden am besten mit der Zwick-Zwack-Zange (9002) oder einer Nagelschere vom Set getrennt. Dabei werden die Stege durchgeschnitten. Die Reste des Steges lassen sich danach sauberer entfernen. Reißen oder Drehen führt unweigerlich zu einer Beschädigung der Einzelteile. Bei Kleinteilen empfiehlt es sich, diese zuvor am Set zu bemalen. Dadurch erhalten sie mehr Festigkeit und gehen nicht so schnell verloren.

Hinweise zum Kleben

Karton kann praktisch mit allen herkömmlichen Klebern verbunden werden. Da es jedoch zum Teil sehr kleine Klebeflächen gibt, empfiehlt es sich Weißleim zu verwenden. Dieser lässt sich mit Wasser verdünnen und mit einem dünnen Pinsel selbst an den winzigsten Stellen sauber auftragen. Für ein optimales Resultat empfehlen wir unseren Spezialkleber mit Metallkanüle (9001). Kleben Sie nicht voreilig, vergewissern Sie sich zuvor, wie die Teile zusammengehören und -passen.

Hinweise zur Bemalung

Wie die Stadtbahnbögen in Wien aussehen und wie man diese farblich am besten nachbildet, finden Sie auf unserer Website artbeeren.com. Der Bausatz ist auf Basis des dargestellten Materials farblich in folgende Teile zu gliedern: Ziegel, Stein der Säulen und Bogensteine, Kopfsteinpflaster und lackiertes Metall. Am besten baut man diese Gruppen zuerst zusammen und bemalt sie vor der Fertigstellung.

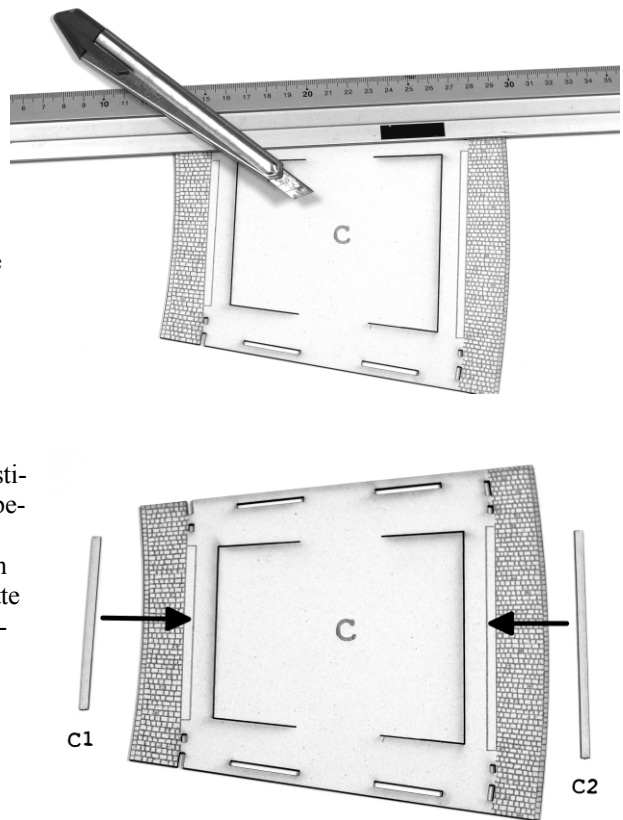
Ob der Farbton oder die Farbkombination passt, kann auf der Rückseite größerer Teile getestet werden. Zur optimalen Gestaltung empfehlen wir **Acrylfarben**.

Zusammenbau

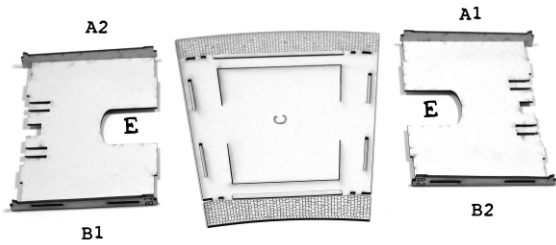
Vor dem Zusammenbau sollte man erwägen, ob man in das Bogensegment eine Innenausstattung einbauen möchte, wie es sich im Zusammenhang mit den klassischen Geschäftsportalen aufdrängt. In diesem Fall ist es für allfällige Reparaturarbeiten oder für einen nachträglichen Einbau ratsam, die Innenausstattung von unten her zugänglich zu halten. Dazu werden die Verbindungsstege bei Grundplatte C mit einem Messer durchgeschnitten. Mit einem ähnlich großen Ausschnitt auf der Anlagenplatte und einer Schraub- oder Klemmbefestigung sollte sich das leicht bewerkstelligen lassen. Der abgetrennte Teil aus C kann dabei gleich als Aufbauplatte für die Innengestaltung verwendet werden.

Nach dem Aufkleben der Stufen C1 und C2 ist die Grundplatte bereit für die Bemalung.

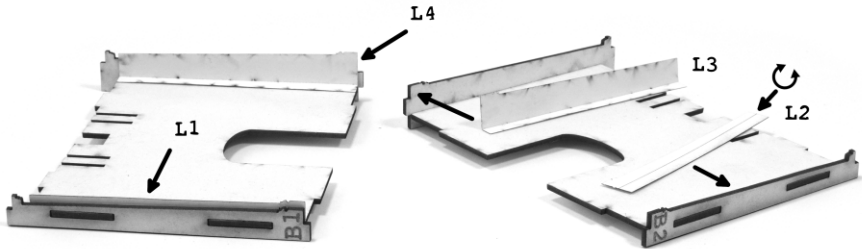
Es folgt der Aufbau der



Seitenträger E. Diese erhalten zum Innenbogen gerichtet die Teile B1 und B2 aufgesteckt, zum Außenbogen die Teile A1 und A2.

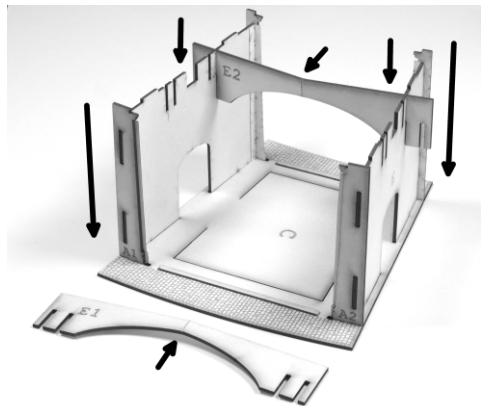


Die Verbindungslaschen L1 bis



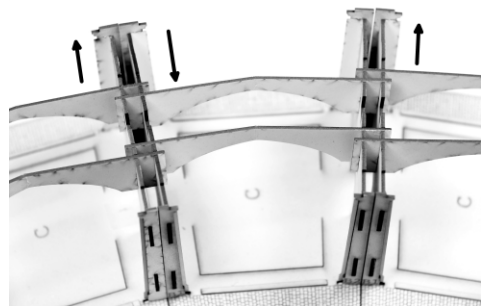
L4 werden nun entlang der Perforation zu einem 90°-Winkel geformt und in die passenden Ecken geklebt: L1 zu B1, L2 zu B2, L3 zu A1 und L4 zu A2.

Ist eine Inneneinrichtung geplant, können jetzt auch die in den Raum weisenden Wände der Träger entsprechend eingefärbt werden.

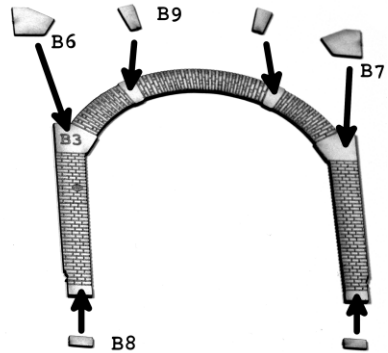
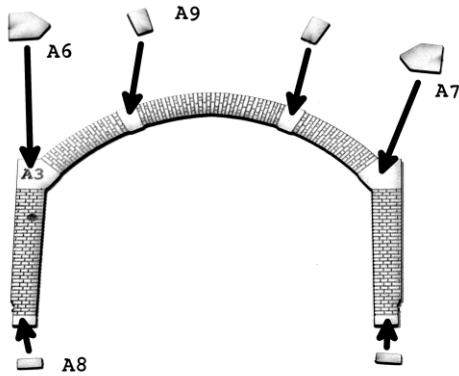


Die Träger werden nun in die Grundplatte gesteckt und entlang der Kanten mit Leim fixiert.

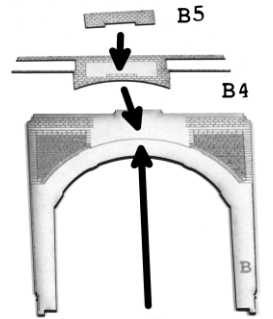
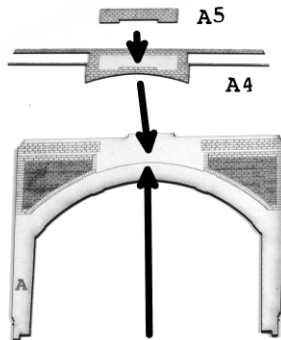
Die Querträger E1 und E2 werden in der Mitte leicht geknickt und in die Kerben von E gesteckt, wobei bei den einzelnen Module abwechselnd in die inneren oder äußeren Kerben verwendet werden, um sie solcherart zu verketten.



Auf diese (oder ähnliche Weise) setzt man nun am besten auch alle anderen Teile der geplanten Stadtbahntrasse zusammen.



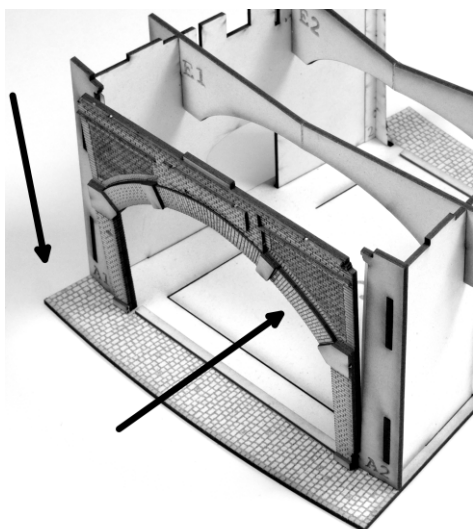
Es werden nun die Fassaden zusammengesetzt: Der abgesetzte Bogen aus A3 wird mit den Steinelementen A6, A7, A8 und A9 versehen. Der kleinere Bogen B3 bekommt B6, B7, B8 und B9 aufgesetzt.



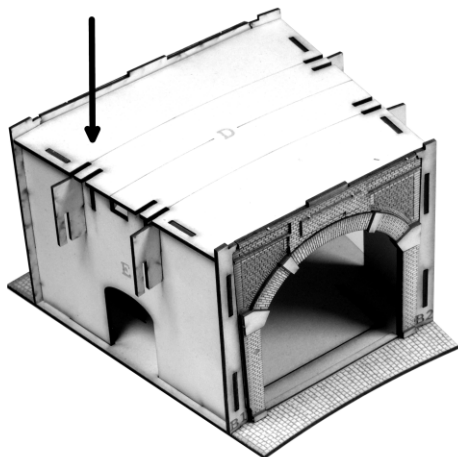
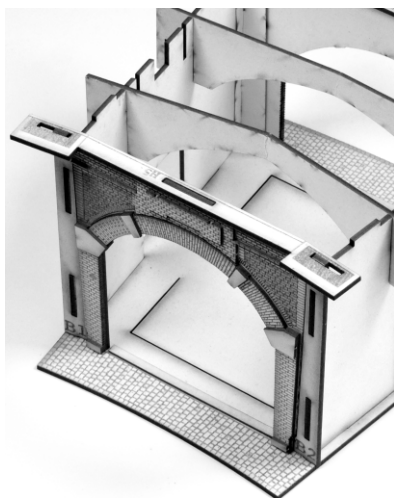
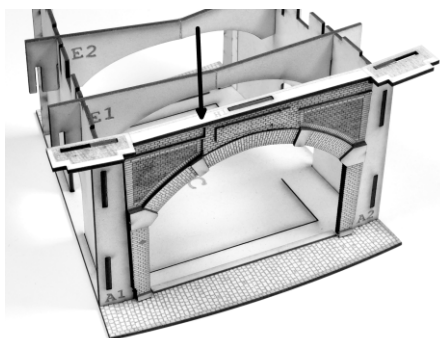
Diese werden nun auf die Bogenwände A und B geklebt. Beim inneren Bogen B3 auf B bleibt außen ein schmaler Spalt. Die Gemäuer werden mit den Ziegelvorsprüngen A4 und A5 respektive B4 und B5 versehen und in diesem Bauzustand bemalt. Die Bogennummern aus der Deko werden danach an die vorgesehene Stelle geklebt.

Die Bögen können nun beliebig gefüllt werden, entweder mit **Bogenfüllungen** aus unserem Programm (2102, 2104, 2106, 2108) oder eigenen Kreationen. In weiterer Folge wird das Modell jedoch ohne Bogenfüllung abgebildet.

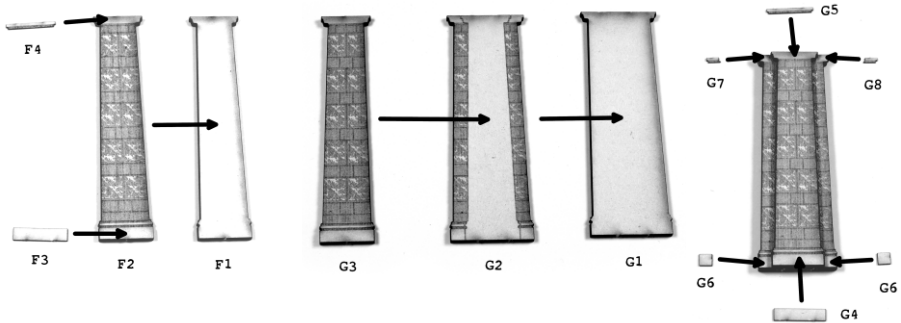




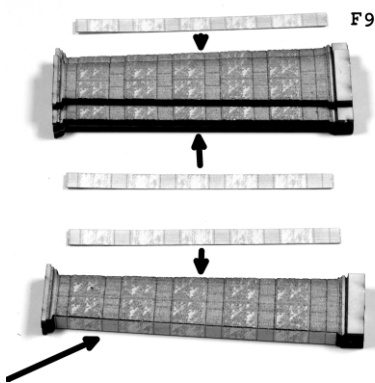
Die Verbindungslaschen der Seitenträger E werden nun mit Leim versehen, die fertig gestalteten Bögen leicht schräg in die vorgesehenen Löcher gesteckt und gegen die Laschen gedrückt. Dabei können die Teile H1 (außen) und H5 (innen) als "Spange" benutzt werden. Achten Sie aber darauf, dass **diese nicht versehentlich verklebt** werden.



Ist der Kleber getrocknet, werden die Spangen wieder abgezogen und die Schienentrasse D aufgesteckt und verklebt.

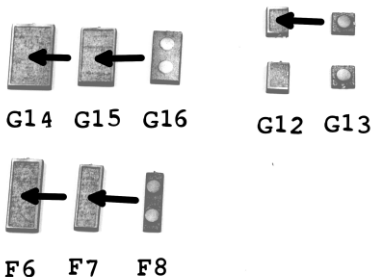
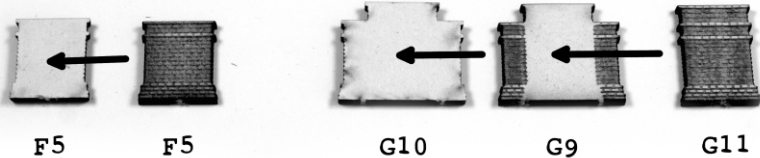


Nun werden die Pfeiler zusammengesetzt: Beim Schmalen werden F1 und F2 deckungsgleich zusammengeklebt. Mit F3 und F4 wird der Stuck vollendet. Beim Breiten werden G1 und G2 zusammengesetzt und G3 auf die Markierung von G2 geleimt. Der restliche Stuck besteht aus G4 bis G8.

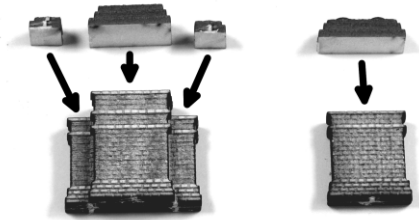


Die Seiten der Pfeiler werden nun mit F9 "tapeziert", wobei auf das übereinstimmende Muster von Front und Seiten zu achten ist.

Es werden nun der Geländersockel und die Steher vorbereitet, um die gemeinsam mit den Pfeilern bemalen zu können. Dabei werden F5 Rücken an Rücken zusammengeklebt sowie G9 auf G10. G11 kommt auf die freie Stelle von G9. Es ist durchaus ratsam die Ziegel- und Steinteile extra zu bemalen.



Die Steinabdeckungen werden für den schmalen Steher aus F6, F7 und F8 gebildet, wobei diese in die Vertiefungen geklebt übereinander gestapelt werden. Beim Breiten werden G14 bis G16 gleichermaßen zusammengesetzt, für die Seiten kommen zweimal G13 auf G12.

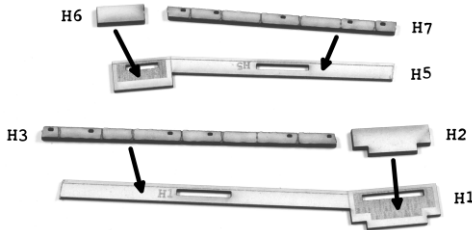


Nun können die Geländersteher zusammengesetzt werden.

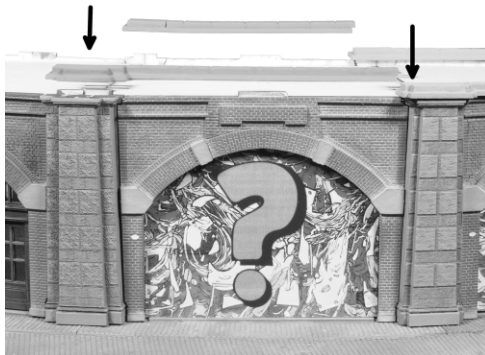
Für den nächsten Schritt muss man sich erst einmal im Klaren sein, auf **welcher Seite welche Pfeiler und Geländersteher hinkommen sollen**. Das wird je nach Anschluss an das nächste Modul und Ausrichtung des Kurvensegments variieren. Die dadurch überschüssig gewordenen Sockelteile von H1 und H5 werden nun nach sorgfältiger Prüfung der Sachlage abgetrennt.



Für den **Anschluss an ein gerades Stück** muss anstelle des breiten Pfeilers und Stehers die Eineinhalb-Variante verwendet werden. Diese wird vom Verbreiterungsmodul bereitgestellt oder muss gegebenenfalls hinzugezogen werden. In diesem Fall muss der Sockelteil von H1 ebenfalls abgetrennt werden.

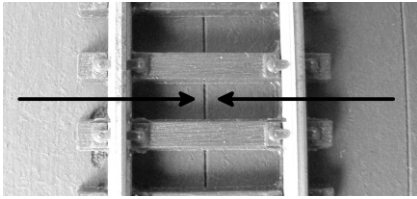


H2 wird in die Vertiefung von H1 geklebt und H3 daran anschließend entlang der Linie. Ebenso macht man es für den inneren Kurventeil mit H5, H6 und H7. Die Teile aus Stein sind somit fertig für die Bemalung.



Spätestens jetzt sollte die gesamte Trasse zusammengesetzt werden. Das sollte um Verzug und Verwindungen vorzubeugen auf einer möglichst geraden und stabilen Oberfläche erfolgen.

Die Geländersockel werden am besten in der Reihenfolge fixiert, dass es bei den Überlappungen zu keinen Problemen kommt.



Die restlichen Aufbauten macht man, um Beschädigungen zu vermeiden, erst nach der Gleisverlegung und dem Einschottern.

Die Gleise werden dabei entlang der Mittellinien fixiert.

Das Schottern sollte nur mit so viel Leimgemisch vonstatten gehen, wie der Schotter aufnehmen kann. Dann sollte auch kein Leim nach unten rinnen.

Nach der Fertigstellung der Schienenstränge werden die Geländersteher mittig auf ihre jeweiligen Sockel gesetzt.

Die Geländerteile H4 und H8 werden am besten mit Farbspray eingefärbt, an den Trennlinien vom Set getrennt und in die Löcher des Sockels gesteckt und verleimt, wobei H4 auf H3 und H8 auf H7 kommen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem neuen Modell.

